

Warschau am 6. Dezember.

№ 1.

POLNISCHE DOKUMENTE.

Inhalt: Kundgebung des polnischen Nationalrates. -- Kundgebungen des Zentralen National-Komitee. -- Bauernbewegung. -- Die Bedeutung Pilsudskis. -- Aufruf der Polnischen Militär-Organisation.

Kundgebung des polnischen Nationalrates.

Am 15 November 1916 hat sich in Warschau ein Nationalrat gebildet. Er besteht aus 81 Mitglieder (samt den Vertretern der Provinz, die in kürzester Zeit dem Nationalrate beitreten sollen) und umfasst alle Parteien, sowohl die äussere Rechte, wie die äussere Linke, die auf der Grundlage der Proklamation vom 5 November d. J. stehen.

In einer Resolution vom 29 November stellte die provisorische Executive des Nationalrates anlässlich der gegenwärtigen politischen Situation folgendes fest:

I. Die Executive des Nationalrates steht auf der Grundlage der Verwirklichung des Aktes vom 5 November; halten diese Verwirklichung nur unter Mitwirkung der polnischen Gesellschaft für möglich, da sonst der Aufbau des Polnischen Staates nicht zu stande kommen kann.

Infolgedessen erachtet die Executive des Nationalrates als erste und besondere Aufgabe des provisorischen Staatsrates die Organisierung einer Nationalvertretung, die eine polnische Staatsgewalt ins Leben bringen wird.

II. Die Executive verharret unverbrüchlich auf ihrem Standpunkte, dass nach der Verkündigung des Aktes vom 5 November im Verhältnisse der Okkupationsbehörden zu der polnischen Gesellschaft eine grundsätzliche Veränderung eintreten muss, und zwar hinsichtlich der Behandlung des polnischen Volkes, das nicht mehr als Bevölkerung eines dem Feinde entrissenen Territoriums, sondern als eine zum selbständigen Staatsleben berufene Nation angesehen werden muss.

III. Bezüglich der Armeebildung verbleibt die Executive des Nationalrates unveränderlich dabei, dass diese Angelegenheit nur im Zusammenhange mit den anderen Gebieten des Staatslebens gelöst werden kann und dass nur eine polnische Staatsgewalt das Recht hat die Bevölkerung zum Einrücken in die Reihen des polnischen Heeres aufzufordern.

Kundgebungen des Zentralen National-Komitee.^{*)}

A. Polen und die Koalitionsmächte.

In einer vom Zentralen National-Komitee am 26. November 1916 organisierten Volksversammlung wurde folgende Resolution angenommen:

Die Koalitionsmächte haben die polnische Frage als eine Frage Russlands anerkannt und einen Protest wider die Proklamierung des unabhängigen polnischen Staates erhoben. Durch diesen Akt haben sie sich unseren Feinden angeschlossen.

Wir betrachten diesen Protest der Koalitionsmächte als eine für die europäische Völkerfreiheit schädliche Tat, die mit dem Gebote ihrer Selbstständigkeit im Widerspruche steht, wofür so viel Generationen des westlichen Europas Blut vergossen hatten.

Die Polen hingegen werden, indem sie um die Unabhängigkeit ihres Staates kämpfen, nur durch diesen Kampf den ihren in der Gemeinschaft der freien Völker Europas gebührenden Platz einnehmen.

^{*)} Das Zentrale National-Komitee ist am 18. Dezember 1915 entstanden. Es stellt die Konsolidierung aller aktiven und antirussischen Elemente der polnischen Gesellschaft dar und umfasst folgende Parteien: Polnische Sozialistische Partei, Nationaler Arbeiterbund, Polnische Volkspartei (Bauernpartei) und eine Reihe von Intelligenzgruppen.

Es ist also nach innen ein Bund der demokratischen Parteien, der nach aussen in entschiedenster Weise gegen Russland gerichtet war und ist, die Zukunft Polens auf Seiten der Zentralmächte sieht, jedoch in Koordinierung mit ihnen und nicht in Unterordnung.

B. Das Zentrale National Komitee und die polnische Armee.

In Bezug auf die Frage der bevorstehenden Schaffung einer polnischen Armee stellt das Zentrale National-Komitee noch einmal fest:

I. Eine polnische Armee kann einzig und allein von einer polnischen Regierung ins Leben berufen werden.

II. Diese Armee, als notwendige Basis des unabhängigen polnischen Staates, muss schon anfänglich auf denjenigen Grundlagen gebaut werden, welche ihr eine Selbstständigkeit fremden Faktoren gegenüber zusichern; folglich unter der Leitung von Männern, die der Nation diese Selbstständigkeit gewährleisten, wie auch durch Mittel, über welche die polnische Regierung verfügen wird.

Alle gegenwärtig vorgeschlagenen die polnische Armeefrage betreffenden Pläne und Enuntiationen, welche die obengenannten Grundsätze nicht berücksichtigen, sind mit Richtung und Charakter unserer zwecks Aufbau des unabhängigen Staates geleisteten Arbeit unvereinbar und können daher keinen Ausgangspunkt für die Organisierung eines polnischen Heeres bilden.

III. Die freiwillige, für den Kampf mit Russland berufene Armee betrachten wir als Cadres für die zukünftige Heeresmacht, welche auf der allgemeinen Militärpflicht beruhen wird.

Hinsichtlich der von mancher Seite gegenwärtig entfalteteten Aktion*) zu Gunsten einer Zwangsrekrutierung für die polnische Armee erklären wir:

I) dass diese Aktion ohne Einverständnis mit den massgebenden und tatsächlichen Leitern der auf die Schaffung des Polnischen Heeres gerichteten Arbeit eingeleitet und geführt wird;

II) dass die allgemeine Militärpflicht in Polen erst dann eingeführt werden kann, wenn die Organisation und die gänzliche Verwaltung des Staates, also auch alle jene mittelbar oder unmittelbar mit dem Heere in irgend einem Zusammenhang stehenden Angelegenheiten und Handlungen, in den Händen einer polnischen Regierung sich befinden werden.

C. Das Zentrale National Komitee und die Arbeiteraushebung.

Nach dem Verhör der Delegierten anlässlich der von den Okkupationsbehörden durch Zwangsmittel geführten Arbeiteraushebung stellt das Zentrale National-Komitee fest:

I. Nur eine polnische Regierung, welche das Vertrauen der Volksmassen besitzt ist im Stande über die Form zu entscheiden, durch welche das unabhängige Polen mit den Russland bekriegenden Staaten mitzuwirken hat. Diese Mitwirkung soll an erster Stelle in einer polnischen Armee ihren Ausdruck finden.

II. Keine polnische Organisation und kein Pole darf in irgend welcher Weise bei der zwangsmässigen Arbeiterrekrutierung mitwirken.

Alle Organisationen und politischen Parteien müssen es für ihre Pflicht halten sich diesem Zwange nachdrücklich entgegenzustellen.

Den einzigen Ausweg zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit sieht das polnische Volk im Wiederaufbau der polnischen Industrie insbesondere für Kriegszwecke.

Bauernbewegung.

I. Unter den unzähligen Volksversammlungen, die gegenwärtig in ganz Polen abgehalten werden, verdienen besondere Aufmerksamkeit diejenigen, die von der Polnischen Volkspartei zusammenberufen werden. In letzter Zeit fanden unter anderen folgende Bauernversammlungen statt: zwei in Luków, eine in Marzenin (3000 Anwesende), im Kałuszyn, Bętków, Siedlce (5000 Anwesende) und in letzter Woche eine riesige Bauernversammlung in Stoczek, über welche wir übrigens noch hier zu berichten haben werden.

Überall stimmen die Resolutionen mit der in Luków gefassten überein, die wir hier deshalb anführen:

Freudig begrüßen wir die von den Zentralmächten bekanntgegebene Verkündigung über die Wiedererweckung des Polnischen Staates. Nach Freiheit verlangend, wollen wir, dass man die Fesseln an unseren Händen möglichst schnell löse, damit das ganze Volk zur Arbeit bei der Wiederherstellung des eigenen Staates und zum Kampf um unser eigenes Dasein sich stellen könne. Wir fordern die sofortige Berufung einer unter Mitwirkung von Volksvertretern geschaffenen Nationalregierung, welche die ersten Schritte des entstehenden Polens leiten wird. Wir fordern einen durch allgemeines, gleiches, geheimes und unmittelbares Wahlrecht gewählten

*) Eine solche Aktion wird durch eine lose Vereinigung entfaltet, die unter dem Namen „Klub der polnischen Staatsanhänger“ wirkt.

Antykwariat Waskow
Poznan
K-86/6535
22. X / 2000

konstituierenden Landtag, wo das Volk durch seine Vertreter beraten könnte: auf welche Weise die Wiederherstellung des Staates zu erfolgen habe. Wir fördern eine eigene von einer polnischen Regierung ins Leben berufene Armee, die der Anführer der heldenmütigen Legionen Josef Pilsudski gegen Russland führen würde.

II. In einer am 26 November 1916 in Warschau abgehaltenen Bauernversammlung, die aus Delegierten des ganzen Landes bestand, wurde unter anderen folgendes beschlossen:

Indem wir uns auf die Grundlage des Aktes vom 5 November stellen, verlangen wir die Schaffung einer Nationalregierung in Gestalt eines provisorischen Staatsrates, welcher aus allen Schichten der Gesellschaft berufen werden soll.

Nur durch eine Polnische Regierung kann eine polnische Armee ins Leben berufen werden.

Wir fordern die schleunige Aufhebung der Okkupationsgränze.

Wir protestieren gegen die Wegführung von Menschen unter Anwendung von Gewaltmitteln, wie es zu letzter Zeit die deutschen Okkupationsbehörden trotz der Unabhängigkeitsproklamation tun.

Von der Überzeugung ausgehend dass angesichts der erschreckenden Mangels an Lebensmitteln das flache Land auch den letzten Bissen mit den Einwohnern der Städte teilen soll, erachten wir es für notwendig, im Falle einer weiteren Lebensmittelrequisition seitens der Okkupationsbehörden, dass diese Mittel ausschliesslich auf die Bedürfnisse des eigenen Landes verwendet werden und dass die Verteilung dieser Lebensmittel unter Anteil und Kontrolle von delegierten der polnischen Gesellschaft erfolgt.

In der Versammlung haben begeisterte Manifestationen für Pilsudski stattgefunden.

Die Bedeutung Pilsudskis.

Unter obenstehenden Titel ist in letzter Woche ein Schrift erschienen, die gemässigten polnischen Kreisen entstammt. Wir entnehmen ihr Folgendes:

„Den Manifestationen für den polnischen Staat gesellten sich überall elementar entstehende Manifestationen für Pilsudski bei „Es lebe Pilsudski!“ erschallte in ganz Polen am Tage des 5 November und bis heute ist dieser Ruf nicht zum Schweigen gekommen. „Seit den Zeiten Kościuszko's war in Polen kein Mensch so populär wie Josef Pilsudski“—sagte Ludomir Grendy-szyński*) und so ist es tatsächlich ...In den Manifestationen zu Ehren Pilsudski's spielte die Hauptrolle nicht die Anerkennung für vollführte Taten, sondern der Glaube, dass er Grosses zu Stande bringen wird, dass er der erwählte Mensch ist, indessen Händen das Schicksal des Vaterlands liegen sollte...“

Nachdem der Verfasser die Bedeutung Pilsudski's in Sachen der entstehenden polnischen Armee beleuchtet hat, setzt er weiter fort: „Dieses ungewöhnliche Vertrauen für Pilsudski ist ein schönes Zeugnis der Unteordnung aller am meisten tätigen und lebendigen Elemente der Nation dem gemeinsamen Kommando gegenüber. Hier ist schon das polnische Heer in potentieller Hinsicht enthalten. Dies ist aber nicht nur eine schöne, sondern auch eine sehr erwünschte Erscheinung. Sie vereinfacht ungemein das Werk der Bildung einer polnischen Armee. Statt die Agitation bei Einzelnen zu durchführen, reicht es aus in dieser oder jener Form die Person Pilsudski's für die Organisation des Heeres zu gewinnen und Tausende werden folgen.“

Am Tage der feierlichen Proklamation war Pilsudski in der Hauptstadt Polens nicht anwesend, aber ungezählte Menschenmassen erhoben leidenschaftliche Rufe zu seinen Ehren. Dieser ungewöhnliche Mensch hat Warschau für sich gewonnen.

Am lautesten demonstrierten die Parteien der Linken, aber dies bedeutet nicht, dass nur sie Vertrauen für den Schöpfer der Legionen hegen. Geteilt wird es heute mit wenigen Ausnahmen vom ganzen Unabhängigkeitslager. Die gemässigte Partei der nationalen Arbeit erachtet die Bildung einer Armee ohne Pilsudski ebenso für unmöglich wie das Zentrale National Komitee. — Radicalismus und Sozialismus befürchten nicht die gemässigten polnischen Politiker, denn alle wissen, dass Pilsudski heute keiner Partei und keiner Doktrine angehört, sondern sich ganz dem Aufbau des polnischen Staates hingegeben hat und als solcher Allen angehört.

Das was schon gegenwärtig die ganze polnische Gesellschaft anerkannt hat, müssen jetzt auch die Regierungen der Zentralmächte zur Kenntnis nehmen. Sie müssen aufhören Pilsudski durch Augengläser zu betrachten, die ihm seine Feinde aufgesetzt haben...

Im polnischen Staat muss sich ein Platz für Pilsudski finden, in Armeekommando oder in der Regierung. Sein Fehlen würde die ärgsten Zweifel erwecken und wäre eine dauernde Quelle des Misstrauens. Es wäre Schwäche..

*) Ein Führer der gemässigten „Partei der nationalen Arbeit“.

Aufruf der Polnischen Militär-Organisation.

Polen!

Endlich ist die Zeit gekommen, in der unsere Ideen und Bestrebungen als gerechte Sache anerkannt werden sollen. Wir müssen uns die einzig tatsächliche Bürgschaft der uns versprochenen freien und staatlichen Zukunft erringen: wir müssen eine Armee schaffen.

Nicht seit heute und nicht seit gestern bereiten wir uns zur That. Schon viele Jahre vor dem Kriege war dieses Ziel unsere Aufgabe.

Durch den Willen und Arbeit Josef Pilsudski ist die polnische Militärbewegung aufgestanden: die polnischen Schützenvereine und die polnische Militär-Organisation.

Sein Werk ist die polnische Waffentat in diesem Kriege, die am 6 August 1914 begonnen und nachher in die Cadresreihen der Legionen eingeschlossen wurde.

Das reale Ziel, welches er dieser Bewegung gestel hatte, ist eine unter polnischer Regierung stehende polnische Armee.

Die polnische Jugend, die so ihre Bereitschaft geäussert hatte, ist in erster Reihe zur Realisierung berufen.

Bürger, es harrt euer der Ruhm als polnische Soldaten hervortreten; die Gelegenheit eines siegreichen Kampfes im Namen Polens, für dessen Existenz und Macht. Es harrt die schwere Arbeit eine Arme zu organisieren, welche einer grossen Nation würdig wäre; eine Armee, die Polen den gebührenden Platz unter den Völkern sichert.

Die Ehre und das Dasein unseres Vaterlandes liegt in unseren Händen, kein Tag ist zu verlieren.

Bevor an uns ein Befehl zu den Waffen ergeht ist es unsere Aufgabe in einer kurzen Zeit Unterofiziere und Offiziere auszubilden, die samt den Legionen die Cadres des Heeres bilden werden.

Bürger! Die ganze Kriegezeit hindurch war die Polnische Militär-Organisation an der Arbeit solche Cadres der polnischen Militärmacht zu schaffen.

Jeder Waffenfähige, jeder dem die Losungen: Vaterland, Freiheit und Armee — keine hohlen Redensarten sind, der trete in die Reihen der Polnischen Militärorganisation ein.

Es heisst alle Kräfte zu organisieren und zusammenzufassen, sich der Disciplin und Autorität, welche durch schöpferische Tat und Vertrauen der Nation berechtigt ist, zu unterwerfen.

Für jeden Polen muss die allgemeine Militärdienstpflicht zu einem geistigen Befehl werden.

Zur Waffe! Das Vaterland ruft!

* Die polnische Militär-Organisation, die noch vor dem Kriege ins Leben berufen wurde, also noch unter russischer Herrschaft gewirkt hatte, erlebt seit der Russenvertreibung ein ständiges Anwachsen, das in letzten Zeit zur elementaren Bewegung wird.

Am 12 November d. J. veranstaltete diese Organisation einen Umzug durch die Hauptstrassen Warschaus, an dem 20,000 junge Männer theilnahmen. An der Spitze wurde eine Fahne getragen mit einer riesigen Aufschrift: Auf zum Kriege gegen Russland!



U.R. 3711